

Beschlussvorlage für Ortsbeirat



Landeshauptstadt
Mainz

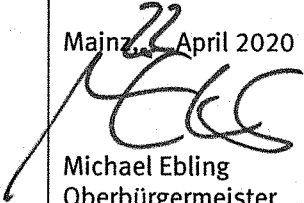
öffentlich		Drucksache Nr. 0764/2020
Amt/Aktenzeichen 12.1/12 16 13 EB	Datum 20.04.2020	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am <i>10. Hauptamt 24.04.2020</i>			
Beratungsfolge Gremium <i>i.A. 21</i>	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Ebersheim	Kenntnisnahme	14.05.2020	ö

Betreff:

Nachfrage zu Vorlage 1967/2019 bezüglich Antrag 1528/2019 Ortsbeirat Mainz-Ebersheim
"Neues Baugebiet zur Abrundung des Siedlungsbereiches von Ebersheim"

Mainz, ²² April 2020


Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Ebersheim nimmt Kenntnis von der Antwort der Verwaltung.

Die Nachfrage zur Antwort (Vorlage 1967/2019) zum Antrag 1528/2019 des Ortsbeirates Mainz-Ebersheim wird wie folgt beantwortet:

Das genannte Potential von 10.000 - 12.000 Wohneinheiten setzt sich wie folgt zusammen:

Auf größeren Wohnbauflächen (mit i.d.R. jeweils mehr als 50 WE) steht aktuell (Stand: Ende 2019) ein Potential von rd. 7.000 - 7.500 Wohneinheiten zur Verfügung. Diese Flächen sind kartographisch als sog. „Stadtmodell“ in der Veröffentlichung „Konzept Wohnen 2020“ dargestellt. Hierunter befinden sich bereits in der Realisierung befindliche große Areale wie Zollhafen und Heilig-Kreuz-Viertel ebenso wie mittelfristige Potentiale wie die GfZ-Kaserne oder das Wohnquartier Hechtsheimer Höhe, für die aber bereits Planungsprozesse laufen.

Weitere Potentiale in einer Größenordnung von 1.300 - 1.400 Wohneinheiten stehen in sonstigen Bebauungsplänen (Einzelpotential i.d.R. jeweils unter 50 WE) zur Verfügung. Hierzu zählen kleinere Flächen (z.B. A 261 - Stadtmauer Rheinstraße, O 63 - Martin-Luther-Straße, O 69 - Untere Zahlbacher Straße oder E 68 - Bebauung Regenrückhaltebecken) ebenso wie noch vorhandene Restpotentiale in Bebauungsplänen (z.B. B 50/II - Bretzenheim West II).

Darüber hinaus bestehen weitere Potentiale für Wohnbebauung auf einer Vielzahl von sonstigen Flächen im Stadtgebiet, u.a. in der Innenentwicklung. Beispielhaft sei auf einige größere Projekte wie „Umnutzung Areal Große Langgasse 16“, Bebauung „Areal Caritashaus Holzhofstr.“, Bebauung „Residenzpass“, Bebauung „Areal ehem. Reifenhandlung Rheinstr. / Lauterenstraße“, Bebauung „Areal Reifen Rauch Rheinallee“, Bebauung „Gemeindehaus St. Georg“, Bebauung „Jägerhaus“, Bebauung „ehem. Supermarkt An den Mühlwegen“ verwiesen. Hinzu kommen unzählige kleinere Projekte. Erfahrungsgemäß ergeben sich v.a. in diesem Segment immer wieder neue Optionen, z.B. auch durch Umnutzung nicht mehr benötigter (kleinerer) gewerblicher Objekte.

Stadtweit ergeben sich hieraus durchaus beträchtliche Potentiale, die sich zusammen mit den beiden o.g. Kategorien auf das genannte Volumen von 10.000 - 12.000 Wohneinheiten summieren.